



## Marienkirche Gelnhausen

Die Marienkirche ist heute das Wahrzeichen der Barbarossastadt Gelnhausen. Sie liegt im Herzen der von Kaiser Friedrich I. im Jahre 1170 gegründeten ehemaligen Reichsstadt. Zu jener Zeit verlief eine der wichtigsten Handelsstraßen des Mittelalters – die Via Regia, die von Kiew nach Santiago de Compostela führte - auf der Nordseite der Kirche.

Die Bauzeit der Kirche liegt zwischen 1190 und 1290. Üblicherweise ist bei einem Kirchenbau der östliche Teil, die Apsis, der älteste Teil. Bei der Marienkirche ist es umgekehrt. Der quadratische Westturm, in dem sich die Glocken befinden, wurde im romanischen Baustil errichtet. Nach Osten setzt sich zunehmend der gotische Stil in den beiden schlanken Flankentürmen, dem mächtigen Vierungsturm und dem kleinen Turm über dem Chor durch.

Die Seitenschiffe des Langhauses wurden im 15. Jahrhundert aufgestockt und mit Maßwerkfenstern versehen, um mehr Helligkeit in der Kirche zu haben.

An das Langhaus schließt sich das deutlich über die Flucht der Seitenschiffe vortretende Querschiff an. Über den später errichteten Portalvorbauten befindet sich eine Gruppe von Rundfenstern. Dieses sogenannte Plattenmaßwerk ist eine Vorstufe des Maßwerks der Hochgotik. Den Abschluss im Osten bildet das zweigeschoßige Chorhaupt mit seiner Zwerggalerie.

Die baulichen Übereinstimmungen mit der Kirche Notre Dame in Dijon sind so außergewöhnlich und so weitgehend, dass ein direkter Bezug beider Bauten gegeben ist.

Eine kleine Anekdote zum Schluss: Am Nordseitenschiff befindet sich das „Gelnhäuser Männchen“. Am Fries ist ein Bogen etwas schmäler als alle anderen – das Männchen erweckt den Eindruck, dass es den Bogen auseinander zu schieben versucht.